Klimaresiliente Agglomeration Luzern

Ein Projekt im Rahmen des 2. Pilotprogramms Anpassung an den Klimawandel des BAFU

Dr. Katharina Conradin, Senior Partner seecon gmbh

Klimaresiliente Agglomeration Luzern

Warum?

- Hitzewellen nehmen zu – Städte besonders betroffen

Ziel

- Massnahmensammlung zur Hitzeresistenten Stadt
- Workshops mit Gemeindevertreter*innen, Identifikation Hotspots
- Modellierung möglicher Entwicklung für Hotspots

Für wen?

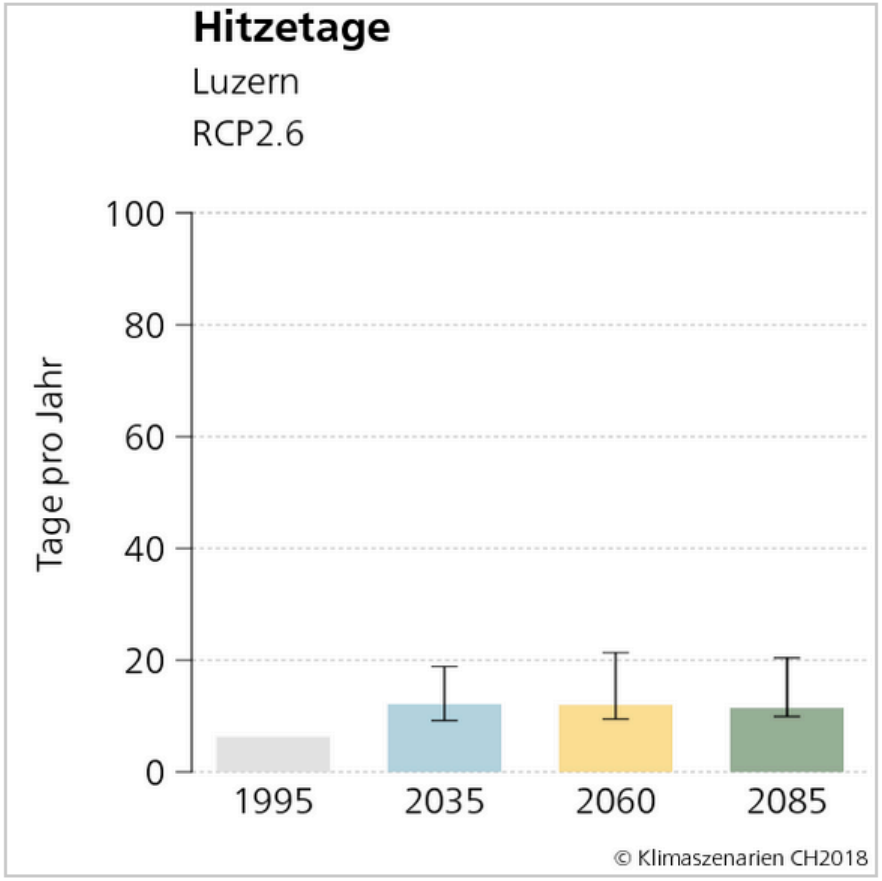
- Mitarbeiter*innen aus der Verwaltung
- Interessierte Planer / Architektinnen / Grundeigentümer...

Aufwand

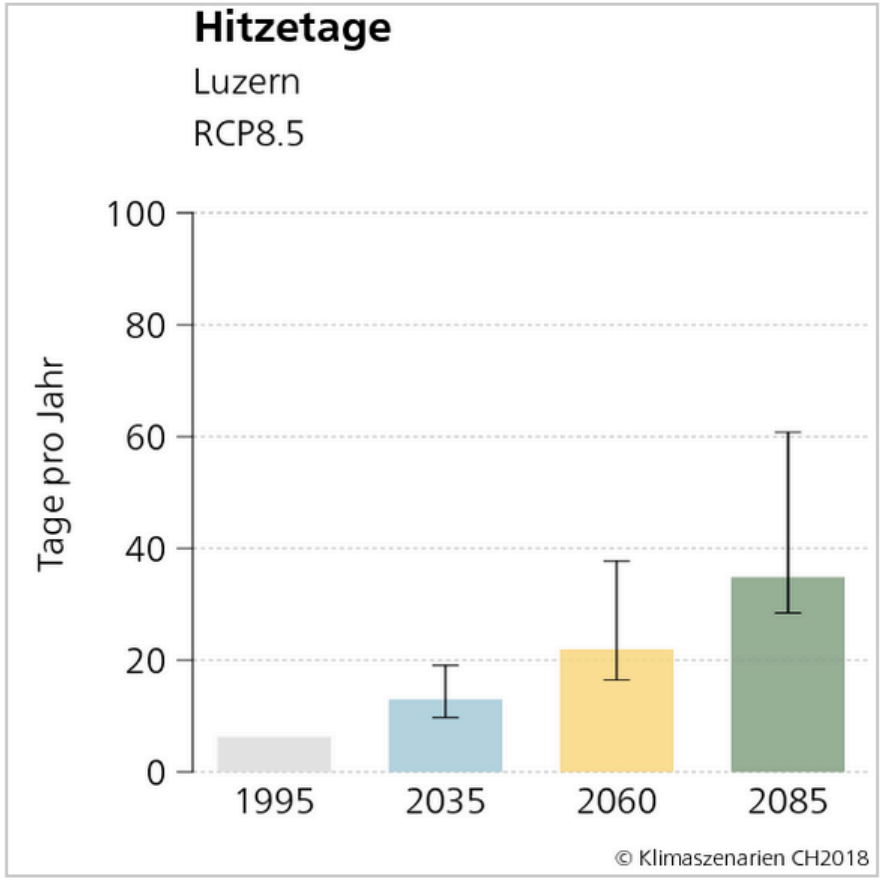
- Teilnahme an 2-3 Workshops (ca. halbtätig), 2020
- Umsetzung der Massnahmen in der Gemeinde im Rahmen der Aktivitäten der Gemeinde

Es wird wärmer...

RCP2.6



RCP8.5



Letzte Eiszeit: Temperatur um ca. 3.5 C tiefer als heute.

Bedürfnisanalyse – Status Quo

- Hoher Kenntnisstand
- Bewusstsein für die Dringlichkeit von Anpassungmassnahmen ist da
- Gute Kenntnis möglicher Anpassungmassnahmen

- Wenig gemeindeübergreifende Zusammenarbeit bezüglich Klimawandelanpassung
- In vielen Gemeinden: Konzeptionsphase
- Modellierungen wären hilfreich

Projektablauf

Massnahmen-katalog → WS I: Identifikation der Hotspots → Auswahl relevanter Massnahmen → Szenarien für Hotspots

WS II: Evaluation der Szenarien → Szenarien (angepasst) → Kommuni-kation → Start Umsetz-ung

Netzwerk-Bildung

Herausforderungen im Netzwerk

- Man kann ein Netzwerk nicht einfach von aussen „bilden“
- Es muss lokales Interesse da sein, im Netzwerk zu arbeiten
  - Entspricht das Projekt den Bedürfnissen der lokalen Akteurinnen und Akteure?
  - Integriert es sich in ihre jeweiligen Arbeitswelten?
  - Bringt es einen konkreten Nutzen?